

Inhalt

Vorwort.....	9
--------------	---

I. Hinführung 13

»Alles Lug und Trug«	15
Wie Versuche, den Bibelglauben zu retten, zu dessen Zerstörung führten	15
Der Maßstab für Kritik der Kritik	17
Beispiele für Verdrehungen durch die liberale Exegese ..	20
Die irrtümliche Naherwartung Jesu	20
Johannes war kein Zeuge Jesu	27
Einführung anhand eines Interviews	34

II. Die Zerstörung des Neuen Testaments 43

Die Zerstörung des Christentums aus Richtung	
Lehrkanzel und Kirchenkanzel	45
Positivismus des 19. Jahrhunderts	47
Christi Höllenfahrt	49
Probleme mit der Historizität – Missverhältnisse zu den Dimensionen von Zeit und Geschichte	50
Die Position der Gegner: erst Dogma, dann Legende	66
Das Dreieck Glaube – Text – Historie	71
»Schon und noch nicht« – der Schleuderpreis	76

Die wichtigsten Fehlleistungen der liberalen Exegese	80
Alles Lug und Trug	80
Wahrheit?	80
Aufklärung	81
Die Vorentscheidungen der Gegner	85
Von der beständigen Vertiefung des Ostergrabens	86
Wider die Theorie, dass Jesus erst nach Ostern zum Sohn Gottes wurde	104
Der Umgang mit Jesu missratener Eschatologie	109
Das missglückte Reich Gottes	112
Idealistische Ethik der Bergpredigt?	114
Sozialgeschichtliche Erforschung der Evangelien	118
Fortschritts Glaube als Erbe der Erwartung des Reiches Gottes?	121
Ethik nur für die Zwischenzeit?	122
Echtheit der Worte Jesu: die frustrierende Diskussion	123
Können echte Jesusworte jüdisch sein?	135
Merksätze für eine zukünftige Erforschung von Jesusworten und -taten	150
Mogeln als Beruf: die sogenannten <i>vaticinia ex eventu</i>	151
Kultkritik	153
Irritationen durch jüdische und pagane Parallelen	156
Wunderkritik	163
Fundamentalismus?	172
Kündigung des Personals	181
Manipulation von Passionstexten	189
Judas gab es nicht	190
Ein leeres Grab, nicht das leere Grab	191
Letzte Worte (<i>ultima verba</i>) Jesu	191
Joh 21 – das angebliche Nachtragskapitel	193
Gnadenlose Säkularisierung	199
Das Gottesbild der Aufklärung	199
»Die Wahrheit macht euch frei«	200

Die Domestizierung des Apostels Paulus	203
Express-Beseitigung unliebsamer Texte	203
Die Beschimpfung des kirchlichen Amtes	205
Petrus und Paulus – wie Hund und Katze	208
Paulus – der Frauenfeind	211
Paulus – der Judenfeind	212
Doch keine Verstockung der Juden?	214
Die Verharmlosung der Gesetzesfrage	216
Das Schema von Ursprung und Entartung.	232
Gesetz und Gnade. Zu Klischeevorstellungen über das Alte Testament.	233
Die Kindheitsberichte als Spielwiese radikaler Bibelkritik	234
Kindheit und Ostern – voller Legenden.	234
Maria war nicht Jungfrau	235
Bethlehem war nicht Geburtsort	243
Keine Flucht nach Ägypten	247
Korrekturen der Geschichte nach Bedarf	252
Jesus, der Pazifist	252
Gleichnisse zwecks Verstockung	258
Der untreue Verwalter als moralischer Held	260
Jesus war verheiratet	262
Die Diskussion über die Kirche als Unglücksfall.	269
Keine Hölle – stattdessen Allversöhnung.	272
Position der Gegner: Jesus hat kein Abendmahl gestiftet.	276
Jesus hat kein Vaterunser gebetet	278
Steinzeitliche Denkformen.	279
Ausschließlichkeit ist zu verbieten	281
Wie kam es zu dieser Exegese?	282
Zur Geschichte der Bibelkritik seit der Aufklärung.	282
Religionsgeschichtliches Arbeiten als Anfrage an die Methoden.	286
Religionsgeschichte als Kritik der Inhalte	287
Der notwendige Streit über Formgeschichte	293

III.
Exegese der Zukunft
297

Vom Regal auf den Tisch	299
Wie kann die Bibel entstaubt und mit neuer Lust gelesen werden?	299
Was die Bibel nicht tut	304
Unsere Auslegung der Bibel	304
Muster für zukünftige Exegese?	312
Tod und Kelch	312
Heilungsberichte und Israel-Theologie	316
Exegese des Neuen Testaments in der katholischen Kirche der Gegenwart	320
Wie biblisch soll heute die Verkündigung der Kirche sein?	328
Welche Auslegung ist biblisch?	329
Wie kann oder soll man biblisch predigen?	332
Menschliche Gefühle	334
Apokalyptisch predigen	336
Zum Christkönigssonntag	340
Schlusswort	345
Häufiger zitierte Literatur	347
Neutestamentliche Abkürzungen	348
Glossar	349